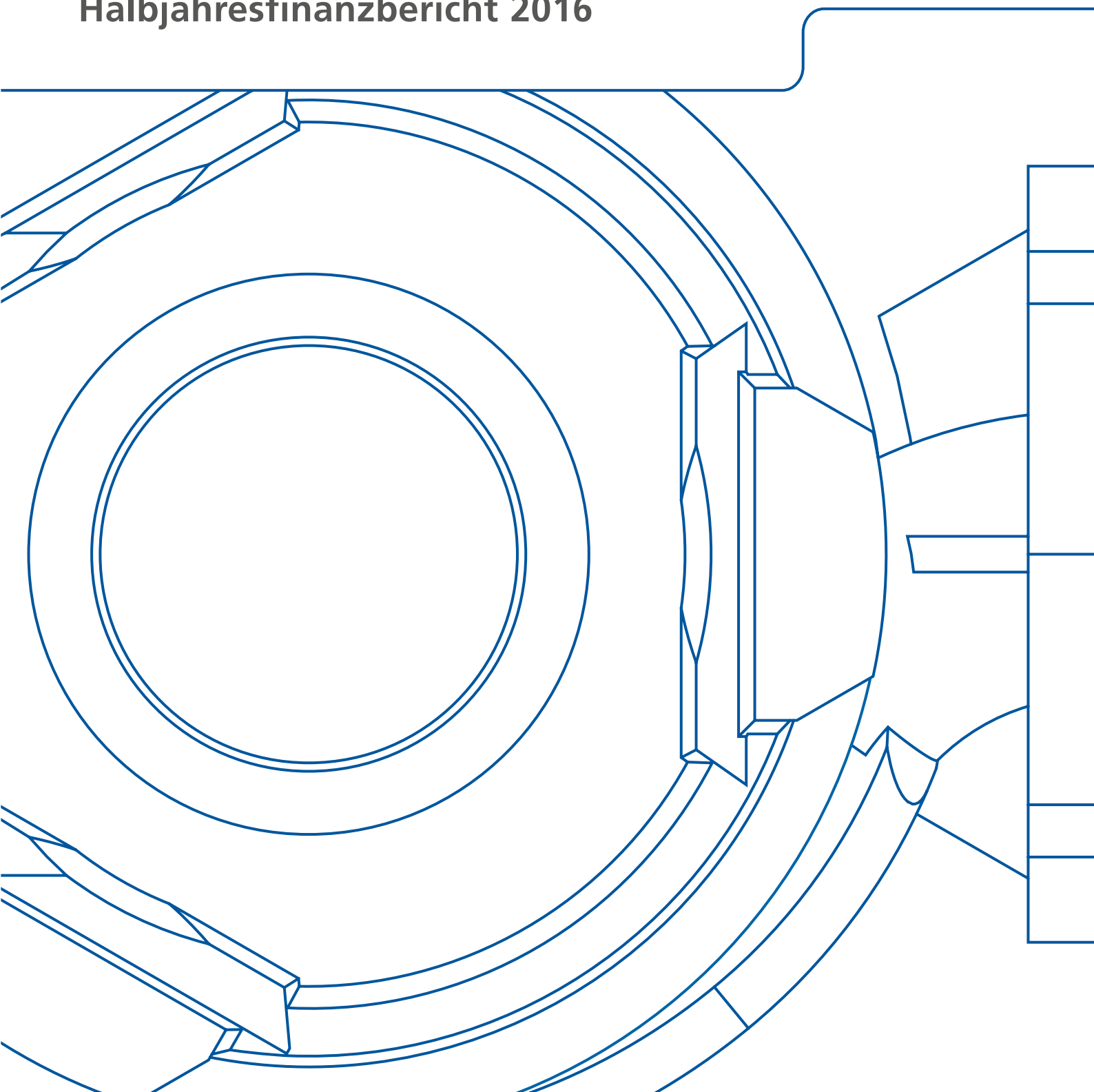


Halbjahresfinanzbericht 2016



INHALT

4	Zwischenlagebericht
10	Konzernzwischenabschluss
10	Bilanz
11	Gesamtergebnisrechnung
12	Eigenkapitalveränderungsrechnung
14	Kapitalflussrechnung
15	Anhang
27	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
28	Impressum
29	Finanzkalender

ZWISCHENLAGEBERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2016

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Verlauf des ersten Halbjahres seine Prognose für die Entwicklung der Weltwirtschaft 2016 gesenkt. Die UN-Organisation erwartet nun ein Wachstum von nur 3,1 %, abweichend von den in unserem Geschäftsbericht 2015 zitierten 3,4 %.

Hintergrund sind neben neuen Risikofaktoren wie dem „Brexit“ die nur verhaltenen Besserungstendenzen in den wirtschaftlichen Krisenländern sowie die geringe Wachstumsdynamik in den USA im ersten Quartal 2016.

In dem für KSB unverändert wichtigsten Absatzmarkt Europa zeichnete sich allerdings im Berichtszeitraum ein moderates Wachstum ab, getrieben von einer starken Binnennachfrage und einem Anstieg der Investitionen. Im verarbeitenden Gewerbe war dabei in mehreren Ländern Mittel- und Südeuropas eine positive Entwicklung zu verzeichnen; in Frankreich jedoch mussten die Unternehmen dieses Industriezweigs seit März kontinuierlich Auftragsrückgänge hinnehmen.

Die Konjunktur in Indien, wo KSB eine starke Marktposition hat, erholte sich. Allerdings stützte sich diese Verbesserung vornehmlich auf die Nachfrage nach Konsumwaren; beim Kauf von Industriegütern, einschließlich Pumpen und Armaturen, waren die Bestellungen indischer Kunden noch verhalten. In China, dem für uns perspektivreichsten asiatischen Markt, förderten eine expansive Fiskalpolitik sowie Ausgaben für die Infrastruktur das ökonomische Wachstum; die Industrieproduktion ging jedoch weiter zurück. Brasilien und Russland verharren, trotz anziehender Rohstoffpreise, in der Rezession.

GEBREMSTE NACHFRAGEENTWICKLUNG

Das KSB-Geschäft ist hauptsächlich auf die Branchen Industrie, Wasser/Abwasser und Energieversorgung sowie – mit regionalen Schwerpunkten – auf das Bauwesen und den Bergbau ausgerichtet. Von diesen fünf Marktfeldern zeigten im ersten Halbjahr vor allem die Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie der Bausektor eine positive Entwicklung. Im Ausbau der Wasserversorgung und Abwasserreinigung gaben China,

Indien, die USA sowie die Region Mittlerer Osten/Afrika die Wachstumsimpulse. Ebenfalls gut entwickelte sich in mehreren Ländern der Bausektor, begünstigt durch die aktuell niedrigen Kreditzinsen.

In der für den KSB-Umsatz wichtigsten Branche Industrie ist das verarbeitende Gewerbe in einigen europäischen sowie kleineren asiatischen Märkten leicht gewachsen. Auch die Chemieindustrie erhöhte ihre Investitionen. Speziell in der Petrochemie allerdings bedingte der niedrige Ölpreis eine starke Zurückhaltung vieler Unternehmen, ihre Anlagen zur Verarbeitung des Rohstoffs auszubauen oder zu modernisieren. Entsprechend geringer waren auch die Bestellungen bei Pumpen- und Armaturenherstellern.

Unverändert schwach blieb die Nachfrage aus dem Bereich der Energieversorgung und dem Bergbau. Ursächlich dafür waren die gebremste Entwicklung im Stromverbrauch sowie die nur langsame Erholung bei den Rohstoffpreisen. Die Minenbetreiber drosselten weiterhin ihre Investitions- und Wartungsausgaben.

WACHSTUM IM MASCHINENBAU STAGNIERT

Nach vorläufigen Zahlen haben sich im ersten Halbjahr die Umsätze im Maschinenbau weltweit auf Vorjahresniveau bewegt. Dies entspricht der Prognose des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) für das Gesamtjahr. Ihr zufolge ist auch für die Unternehmen in der Eurozone kein Umsatzwachstum mit Maschinen und Anlagen zu erwarten. Im internationalen Vergleich kann das Branchenwachstum in einigen asiatischen und südamerikanischen Ländern die drastischen Rückgänge in Krisenstaaten wie Brasilien und Russland ausgleichen.

Die Umsatzprognose für Flüssigkeitspumpen hat der VDMA Ende Mai von +1 % auf –3 % korrigiert; in den ersten sechs Monaten verzeichneten die Hersteller in Deutschland einen Rückgang von 0,4 %.

Bei Industriearmaturen sieht der Verband für das Gesamtjahr unverändert einen Umsatzrückgang um 1 % voraus. Die Umsätze der deutschen Armaturenindustrie gingen im Berichtszeitraum um 4,1 % zurück.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

Das erste Halbjahr 2016 haben wir intensiv genutzt, um wichtige Teile unseres Geschäfts an die veränderten Marktbedingungen anzupassen. Insbesondere haben wir weitere umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, die unsere Kostenstruktur verbessern. Den Ausgangspunkt bildet ein Effizienzsteigerungsprogramm, mit dem wir unsere Material-, Personal- und Sachkosten bis 2018 um rund 200 Mio. € senken werden.

Zugleich haben wir unsere Position in den aktuellen Wachstumsmärkten Wasser/Abwasser sowie Bauwesen überprüft und Schritte unternommen, um unser Angebot in diesen Märkten noch attraktiver zu machen. Hierzu dienten im Bauwesen vor allem ein verbessertes Produktangebot sowie im Bereich Wasser/Abwasser die Forcierung vertriebsorientierter Maßnahmen.

Für die Kunden in der Gebäudetechnik richteten wir zur Jahresmitte eine neue Serienfertigung in Ankara ein; dort werden wir künftig Heizungsumwälzpumpen herstellen. Gegenüber der bisherigen Produktion in Mittel- und Nordeuropa entstehen Kostenvorteile, die es erleichtern werden, die Produkte zu attraktiven Preisen anzubieten.

Den Aufbau von Produktionseinrichtungen für Kraftwerkspumpen in Asien führten wir fort. Diese Maßnahme erfolgt mit Blick auf die Prognosen, nach denen in China und Indien auch mittel- und langfristige neue Kraftwerksprojekte zu erwarten sind. Hingegen hat sich in Europa unser geschäftlicher Schwerpunkt zum Service in bestehenden energietechnischen Anlagen hin verschoben.

AUFTRAGSWACHSTUM NUR IM SERVICE

Unsere Konzerngesellschaften haben im ersten Halbjahr Aufträge im Wert von 1.098,3 Mio. € erhalten. Dies sind 54,5 Mio. €, gleich 4,7 %, weniger als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Für diesen Rückgang waren überwiegend negative Währungseinflüsse verantwortlich. Sie betrafen insbesondere die Bestellungen aus den Gesellschaften in China, Indien, Südafrika und Südamerika, die diese in ihren Landeswährungen verbuchten und die wir jeweils in unsere Konzernwährung Euro umrechnen.

Auftragsrückgänge verzeichneten die Gesellschaften in allen vier Regionen: Europa, Mittlerer Osten/Afrika, Asien sowie Amerika/Ozeanien. Besonders ausgeprägt waren diese in Nordamerika, wo in der Kraftwerkstechnik, anders als im Vorjahr, größere Aufträge ausblieben. Der Ordereingang der KSB AG lag mit 386,6 Mio. € in den ersten sechs Monaten um 2,1 % hinter dem Vorjahreswert zurück.

In unserem größten Geschäftssegment Pumpen war das Auftragsvolumen mit 690,8 Mio. € um 55,0 Mio. € geringer als im ersten Halbjahr 2015. Dies bedeutet einen Rückgang um 7,4 %. Wesentliche Ursache war das nach wie vor schwierige Neupumpengeschäft in der Kraftwerkstechnik. Aber auch aus der Petrochemie gingen spürbar weniger Aufträge ein als 2015.

Im Segment Armaturen war es vor allem die verhaltene Nachfrage aus der Industrie, einschließlich der Chemie und Petrochemie, die für den Orderrückgang sorgte. Hinzu kam ein geringeres Bestellvolumen bei Spezialarmaturen für die Ausrüstung von Flüssiggastankern. Wie schon im Vorjahr hinderte die schwache Entwicklung des Öl- und Gasmarktes die Reedereien, in neue Schiffe zu investieren. Deutlich positiv war dagegen der Auftragseingang bei Armaturen für die Wassertechnik. Insgesamt verbuchten wir im Konzern Armaturenaufträge im Wert von 180,3 Mio. €, 9,0 % weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Ein starkes Auftragswachstum erreichten wir im Segment Service. Hier stieg insbesondere das Geschäftsvolumen im Kraftwerksservice an. Mit Dienstleistungen und zugehörigen Ersatzteilen erzielten wir alles in allem ein Auftragsvolumen von 227,2 Mio. €; dies sind 8,8 % mehr als 2015.

WÄHRUNGSBEDINGTER UMSATZRÜCKGANG

Im Umsatz haben negative Währungseffekte eine positive Entwicklung verhindert. Dadurch blieb das Umsatzvolumen mit 1.064,6 Mio. € um 3,1 % unter dem des Vorjahres. Dabei war die Umsatzhöhe in Asien, trotz Währungseinbußen, konstant, während die Gesellschaften in der Region Amerika/Ozeanien einen deutlichen Rückgang verzeichneten. Dieser war hauptsächlich durch die Wechselkursänderungen, aber auch durch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Brasilien bedingt. Rückläufig war ebenfalls die Entwicklung in den

Regionen Europa und Mittlerer Osten/Afrika. Dabei bildete die KSB AG eine positive Ausnahme: Sie erreichte mit 388,6 Mio. € einen Umsatzzuwachs um 6,6 Mio. €.

Der Umsatz mit Pumpen blieb in den ersten sechs Monaten 2016, verglichen mit 2015, annähernd stabil. Er erreichte 714,2 Mio. €, was ein geringfügiges Plus von 1,4 % bedeutet. Dabei sind die Werte der Gesellschaften in Europa, verglichen mit denen in anderen Regionen, stärker gewachsen. Hier wirkte sich die Fakturierung größerer Pumpenaufträge aus den Vorjahren aus.

Wesentlich schwächer als mit Pumpen war der Umsatz mit unseren Armaturen. Er lag mit 172,6 Mio. € um 6,6 % unter dem im Vorjahr. Dies ist zu einem erheblichen Teil auf die fehlende Bereitschaft der Reedereien zurückzuführen, in neue Transportschiffe mit Tieftemperaturtechnik zu investieren.

Leicht zurückgegangen ist der Umsatz im Segment Service, der mit 182,0 Mio. € um 1,8 % unter dem der beiden Vorjahresquartale blieb. Eine beachtliche Steigerung erzielten wir dagegen vor allem in den Gesellschaften der Region Mittlerer Osten/Afrika.

AUFTRAGSBESTAND

Unser Bestand an Aufträgen hatte zur Jahresmitte die Höhe von gut 1,2 Mrd. €. Dies sind rund 94 Mio. € weniger als zur Jahresmitte 2015. Die Auftragsreichweite beträgt unverändert etwa sieben Monate.

GESAMTLEISTUNG

Die Gesamtleistung lag mit 1.083,3 Mio. € um 5,3 % unter dem Vorjahreswert von 1.144,5 Mio. €. Sie war durch die bereits dargestellte Veränderung der Umsatzerlöse sowie durch um 27,4 Mio. € geringere Bestandserhöhungen beeinflusst.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2015 um 41,9 Mio. € verringert. Dies ist Folge des Leistungsrückgangs bei einem gleichzeitig etwas veränderten Produktmix. Er beläuft sich somit auf 40,7 % (Vorjahr 42,2 %) der Gesamtleistung.

Der Personalaufwand veränderte sich insgesamt kaum (von 418,8 Mio. € auf 421,5 Mio. €). Positive Effekte aus einer reduzierten Belegschaftszahl wurden durch tarifliche Erhöhungen sowie Belastungen aus Restrukturierungs- und Einmalkosten in Zusammenhang mit unserem Effizienzsteigerungsprogramm kompensiert. Die Personalaufwandsquote hat sich daher in Relation zur gesunkenen Gesamtleistung im Periodenvergleich um 2,3 Prozentpunkte auf 38,9 % erhöht.

Die Anderen Aufwendungen lagen mit 166,8 Mio. € um 18,7 Mio. € unter Vorjahresniveau und waren damit, gemessen an der Gesamtleistung, um 0,8 Prozentpunkte rückläufig. Ursächlich dafür waren vor allem gesunkene Kosten für Reparaturen, Instandhaltungen und Fremdleistungen sowie verringerte Verwaltungsaufwendungen.

HALBJAHRESERGEBNIS

Der KSB Konzern erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 30,6 Mio. € (Vorjahr 33,6 Mio. €); dies ist ein Rückgang um 8,9 %. Wesentliche Ursache hierfür sind die aus dem Effizienzsteigerungsprogramm herrührenden Restrukturierungs- und Einmalkosten. Zu dem Ergebnis haben der Konzernbereich Pumpen mit einem EBIT von 19,4 Mio. € (Vorjahr 12,8 Mio. €), der Konzernbereich Armaturen mit 0,8 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) und der Konzernbereich Service mit 9,9 Mio. € (Vorjahr 9,7 Mio. €) beigetragen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag mit 24,7 Mio. € (–13,6 %) noch deutlicher unter dem Vorjahreswert von 28,6 Mio. €. Zusätzlich war dieser Wert durch ein um 0,4 Mio. € geringeres Finanzergebnis belastet, vor allem infolge eines schlechteren Zinssaldos. Dieser erklärt sich hauptsächlich mit rückläufigen Zinserträgen wegen des gesunkenen Anlagezinsniveaus am Kapitalmarkt. Entsprechend ist die Umsatzrendite – unter Berücksichtigung des verringerten Umsatzes – auf 2,3 % (Vorjahr 2,6 %) gesunken. Bei einigen Konzerngesellschaften mit negativen Ergebnisbeiträgen (teilweise bedingt durch Restrukturierungskosten) konnten wir wie bereits im Vorjahr keine Aktiven latenten Steuern bilden. Somit blieb die Ertragsteuerquote auf einem hohen Niveau. Sie betrug 39,6 % nach 37,9 % im ersten Halbjahr 2015. Das Ergebnis nach Ertragsteuern beläuft sich demnach auf 14,9 Mio. € (Vorjahr 17,7 Mio. €).

Zwischenlagebericht über
das erste Halbjahr 2016

Das auf die anderen Gesellschafter entfallende Ergebnis stieg von 4,9 Mio. € auf 5,5 Mio. €. Auslöser waren vor allem bessere Ergebnisbeiträge unserer US-Gesellschaften. Damit veränderte sich der Anteil dieses Wertes am Ergebnis nach Ertragsteuern von 27,4 % auf 37,0 %.

Die Ergebnisanteile der Aktionäre der KSB AG (9,4 Mio. €) lagen um 3,5 Mio. € unter denen des Vorjahres (12,9 Mio. €).

Das Ergebnis je Aktie betrug für die Stammaktien 5,24 € nach 7,23 € im Vorjahr und für die Vorzugsaktien 5,50 € nach 7,49 € im ersten Halbjahr 2015.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital des KSB Konzerns hat sich von 870,2 Mio. € (31. Dezember 2015) auf 872,4 Mio. € verbessert; dies entspricht einem geringfügigen Anstieg um 0,3 %. Hierzu trug vor allem das Jahresergebnis bei; die Währungseffekte waren nahezu unverändert. Gegenläufig wirkten Dividendenausschüttungen. Wegen der ebenfalls kaum veränderten Bilanzsumme (+0,4 %) liegt die Eigenkapitalquote mit 37,9 % auf dem Niveau des Jahresendes 2015 (38,0 %).

SCHULDEN

Auch bei den Schulden gab es insgesamt gegenüber dem Vorjahresendwert wenig Veränderung (+6,5 Mio. € oder 0,5 %). Bei den Rückstellungen fand ein Aufbau um 14,7 Mio. € statt. Dieser steht in Zusammenhang mit Rückstellungen für unser Effizienzsteigerungsprogramm. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um 13,5 Mio. € zurück; gleichzeitig stiegen die Ertragsteuerschulden um 4,9 Mio. €.

INVESTITIONEN

Die Sachanlageninvestitionen lagen mit 34,9 Mio. € etwas unter dem Vergleichswert von 36,9 Mio. €. Unsere Investitionen tätigten wir schwerpunktmäßig in Indien, den USA und China sowie in Europa. Die Grundsätze für die Bemessung der Abschreibungen haben wir im Berichtsjahr beibehalten.

NETTOFINANZPOSITION

Die Nettofinanzposition des KSB Konzerns (Saldo aus verzinslichen Geldwerten einerseits und Finanzschulden andererseits) hat sich im Vergleich zum 30. Juni 2015 um 43,0 Mio. € auf 190,6 Mio. € verbessert.

LIQUIDITÄT

Aus der betrieblichen Tätigkeit resultierte ein Cashflow von 31,2 Mio. €. In den ersten sechs Monaten des Vorjahres waren es 22,1 Mio. €. Auftragsbezogen gestiegene Vorräte haben zu einer Mittelbindung geführt. Auch verringerte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belasteten den Cashflow. Gegenläufig wirkten vor allem das geringere Volumen an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC (Percentage of Completion) – im Vorjahr verzeichneten wir hier noch einen spürbaren Zuwachs – sowie höhere Sonstige Rückstellungen.

Bei kaum veränderter Investitionstätigkeit haben wir in größerem Umfang Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten bis zu 12 Monaten angelegt (im vergleichbaren Vorjahreszeitraum hatten wir erhebliche Mittel freigesetzt). Somit ergab sich ein Cashflow aus Investitionstätigkeiten von –49,7 Mio. € (Vorjahreszeitraum +34,4 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten betrug –11,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum –27,8 Mio. €). Nachdem wir im Vorjahr Finanzschulden zurückgeführt haben, sind diese im Berichtszeitraum nahezu unverändert. Darüber hinaus haben rund 5 Mio. € geringere Dividendenzahlungen diesen Wert beeinflusst.

In Summe aller Cashflows haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 273,1 Mio. € zu Jahresbeginn auf 245,2 Mio. € verringert. Dabei spielten Wechselkursänderungen von +1,5 Mio. € (Vorjahr +3,1 Mio. €) eine Rolle.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 30. Juni 2016 auf 2.299,8 Mio. €. Gegenüber dem Jahresendwert 2015 zeigt sich eine Zunahme von 8,7 Mio. € oder 0,4 %.

Die Veränderungen im langfristigen Vermögen (+ 16,6 Mio. €) sind vor allem auf mehr Aktive latente Steuern zurückzuführen (+ 10,1 Mio. €). Die Sachanlagen haben sich ebenfalls erhöht (+ 5,7 Mio. €), unter anderem da im ersten Halbjahr 2016 die Investitionszugänge die verbuchten Abschreibungen übertrafen.

Die Vorräte lagen mit 484,3 Mio. € um 29,9 Mio. € über dem Jahresendniveau 2015. Der Zuwachs resultierte vor allem aus Bevorratungen bei den Unfertigen Erzeugnissen für bestehende Aufträge.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC lagen infolge des geringeren Umsatzes mit 633,2 Mio. € um 30,5 Mio. € unter dem Niveau zum Jahresende 2015 (663,7 Mio. €). Der Anstieg bei den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten (+ 8,2 Mio. €) erklärt sich vor allem mit höheren Festgeldern mit Laufzeiten von mehr als 3 bis zu 12 Monaten. Unter anderem führten gestiegene Steuererstattungsansprüche zu einem Zuwachs bei den Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten (+ 13,5 Mio. €).

Der erweiterte Finanzierungsbedarf bei Vorräten sowie das höhere langfristige Vermögen wirkten sich negativ auf den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus. Geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC haben dies nicht ausgeglichen. Der Bestand lag somit bei 245,2 Mio. € (Vorjahresendwert 273,1 Mio. €).

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNES

Das für das Gesamtjahr prognostizierte deutliche Auftragswachstum haben wir zwar im ersten Halbjahr noch nicht erreicht, es hängt allerdings auch entscheidend von der Vergabe von Großaufträgen im Segment Pumpen ab. Diese stehen erst im zweiten Halbjahr an, weshalb der Bestelleingang in diesem Segment noch rückläufig war. Beim Service hingegen liegen die bisher erreichten Werte über unseren Erwartungen. Allerdings war das Auftragsvolumen im Armaturengeschäft geringer als prognostiziert.

Unser Konzernumsatz hat sich in den ersten sechs Monaten erwartungsgemäß entwickelt (deutlich unter dem Vorjahreswert). Hintergrund ist neben den genannten Währungseinflüssen insbesondere die geringere Anzahl vorliegender Projektaufträge. Im Segment Pumpen liegen wir mit einem geringfügigen Anstieg noch über der Gesamtjahresprognose (deutlich rückläufig). Bei den Armaturen kam es in den ersten sechs Monaten zu dem erwarteten Rückgang des Umsatzes. Im Servicebereich müssen wir uns im zweiten Halbjahr verbessern, um dort unser Volumen zu steigern; im Berichtszeitraum verzeichneten wir noch einen leichten Rückgang.

Gegenüber dem Vorjahreswert ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT), ohne die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11, um 3,0 Mio. € gesunken. Auch das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag um 3,9 Mio. € unter dem Vergleichswert. Dabei haben sich unsere Erwartungen für die zuvor genannten Ergebnisgrößen bisher in allen Segmenten im ersten Halbjahr 2016 bestätigt. Dies gilt ebenso für die Umsatzrendite. Die Nettofinanzposition erhöhte sich gegenüber dem 30. Juni 2015 um 43,0 Mio. € und hat bisher unsere Planungen übertroffen.

Im ersten Halbjahr ist unser Geschäft, gemessen an den Erwartungen, somit insgesamt zufriedenstellend verlaufen.

MITARBEITER

Zum 30. Juni 2016 waren im Konzern 362 Personen weniger beschäftigt als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres. Die Konzerngesellschaften zählten insgesamt 15.977 Mitarbeiter. Verringert hat sich das Personal in den drei größten Regionen Europa, Asien sowie Amerika/Ozeanien, während die Belegschaft in der Region Mittlerer Osten/Afrika stabil blieb. In den deutschen Gesellschaften reduzierte sich die Mitarbeiterzahl um 136.

PROGNOSEBERICHT

Im Konzernlagebericht 2015 haben wir ausführlich dargelegt, wie wir die Marktentwicklung und die Absatzchancen im laufenden Jahr einschätzen.

Für die aktuelle Geschäftsperiode erwarten wir unverändert eine deutliche Verbesserung des Auftragseingangs, getrieben vor allem durch kraftwerkstechnische Großprojekte in China und Indien. Dabei gehen wir weiterhin von positiven Beiträgen der Segmente Pumpen und Service aus. Die Bestelleingänge im Armaturengeschäft werden nun voraussichtlich deutlich zurückgehen (ursprüngliche Prognose: Werte auf Vorjahresniveau).

Die Umsatzerlöse werden auch aus heutiger Sicht deutlich unter dem Vorjahreswert liegen. Dabei erwarten wir die im Geschäftsbericht 2015 genannten Rückgänge bei Pumpen und Armaturen sowie die geringfügige Verbesserung im Service.

Das eingangs erwähnte Effizienzsteigerungsprogramm zur nachhaltigen Verbesserung unserer Ertragssituation werden wir weiter umsetzen. Hierzu gehört auch, die begonnene Neuordnung der Aufgabenverteilung im globalen Fertigungsverbund voranzutreiben. Wir schaffen dabei die Voraussetzungen, um unser kraftwerkstechnisches Geschäft verstärkt in Asien abzuwickeln, großteils mit lokal hergestellten Produkten. Darüber hinaus reduzieren wir weiter die Anzahl der KSB-Gesellschaften und verringern die Komplexität des Produktprogramms. Demzufolge werden unsere Ergebnisgrößen für das Gesamtjahr 2016 wie angekündigt durch Restrukturierungs- und Einmalkosten erheblich belastet sein. Die genaue Höhe dieser Kosten und insbesondere deren Ergebniswirksamkeit im Berichtsjahr ist nach wie vor nur schwer prognostizierbar, da einige Maßnahmen noch einer finalen Entscheidung bedürfen.

Das operative Ergebnis, also das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT), ohne die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11, wird, abhängig von der Höhe der erwähnten Restrukturierungs- und Einmalkosten, erheblich unter Vorjahr liegen. Dies gilt gleichermaßen für die Segmente Pumpen und Armaturen, wohingegen wir im Service lediglich mit moderaten Rückgängen rechnen. Folglich wird auch das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erheblich unter dem Wert für 2015 liegen. Unsere Umsatzrendite würde sich dementsprechend verringern.

Bei der Nettofinanzposition planen wir für das Jahresende weiterhin einen Wert, der nur geringfügig unter den 2015 erzielten 211 Mio. € liegen wird. Basis hierfür ist die Erwartung, dass die überwiegende Liquiditätsbelastung in Zusam-

menhang mit den 2016 zu verkraftenden Restrukturierungs- und Einmalkosten erst 2017 und später eintreten wird.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen und Informationen enthält, beruhen diese auf Annahmen der Geschäftsleitung. Sie drücken unsere aktuellen Prognosen und Erwartungen im Hinblick auf künftige Ereignisse aus. Folglich sind diese zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsleitung liegen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den dargestellten zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen abweichen können, wenn eine oder mehrere der nachfolgend genannten oder aber andere Chancen beziehungsweise Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken, die wir mit unserem Geschäft verbunden sehen, haben wir im Geschäftsbericht 2015 detailliert erläutert. Gegenüber dieser Darstellung ergibt sich keine wesentliche Neueinschätzung.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Dieser Zwischenlagebericht wie auch der zugrunde liegende verkürzte Konzernzwischenabschluss sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

VERÖFFENTLICHUNG

Der Halbjahresfinanzbericht wird im Bundesanzeiger publiziert. Darüber hinaus veröffentlichen wir den Bericht auf unserer Website www.ksb.com. Eine Druckversion ist auf Anfrage ebenfalls erhältlich.

BILANZ

AKTIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2016	31.12.2015
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	104.255	102.075
Sachanlagen	1	499.490	493.831
Finanzielle Vermögenswerte	1	7.536	7.961
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1	28.326	29.235
Aktive latente Steuern		94.434	84.360
		734.041	717.462
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	2	484.278	454.411
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC	3	633.173	663.740
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	164.361	156.169
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	3	38.741	25.200
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	245.165	273.136
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		–	934
		1.565.718	1.573.590
		2.299.759	2.291.052

PASSIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2016	31.12.2015
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		612.004	609.159
Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG		723.439	720.594
Nicht beherrschende Anteile		148.992	149.623
		872.431	870.217
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern		14.063	13.039
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	548.989	541.256
Sonstige Rückstellungen	6	1.370	1.379
Finanzschulden	7	142.168	133.504
		706.590	689.178
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	68.155	73.613
Sonstige Rückstellungen	6	111.853	99.450
Finanzschulden	7	38.264	44.316
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	225.359	238.848
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7	89.330	85.911
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	7	172.840	179.139
Ertragsteuerschulden	7	14.937	10.082
Zur Veräußerung gehaltene Schulden		–	298
		720.738	731.657
		2.299.759	2.291.052

Bilanz
Gesamtergebnisrechnung

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

GESONDERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T €	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015*
Umsatzerlöse	8	1.064.581	1.098.670
Bestandsveränderungen		16.195	43.619
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.511	2.226
Gesamtleistung		1.083.287	1.144.515
Sonstige Erträge	9	10.905	11.356
Materialaufwand	10	-440.676	-482.570
Personalaufwand	11	-421.539	-418.779
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-29.972	-30.504
Andere Aufwendungen	12	-166.808	-185.488
Sonstige Steuern		-6.626	-6.479
		28.571	32.051
Finanzerträge	13	3.528	4.337
Finanzaufwendungen	13	-9.332	-9.400
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	13	1.915	1.589
		-3.889	-3.474
Ergebnis vor Ertragsteuern		24.682	28.577
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-9.770	-10.831
Ergebnis nach Ertragsteuern		14.912	17.746
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	15	5.517	4.858*
Anteile der Aktionäre der KSB AG		9.395	12.888*
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	16	5,24	7,23*
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	16	5,50	7,49*

ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS

in T €	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015*
Ergebnis nach Ertragsteuern	14.912	17.746
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	41	-5.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	1.500
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	41	-3.500
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.059	25.338
Davon: Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	-916	2.093
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	1.446	1.719
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-475	-134
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-88	26.923
Sonstiges Ergebnis	-47	23.423
Gesamtergebnis	14.865	41.169
Davon:		
Nicht beherrschende Anteile	1.824	14.483*
Anteile der Aktionäre der KSB AG	13.041	26.686*

* Anpassung aufgrund IAS 8

Siehe hierzu auch die entsprechenden Erläuterungen im Konzernanhang.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapitalrücklage der KSB AG
Stand 01.01.2015 (veröffentlicht)	44.772	66.663
Vorjahreskorrektur mit retrospektiver Anpassung des Eigenkapitals	–	–
Stand 01.01.2015 (angepasst)	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–
Gesamtergebnis	–	–
Ausschüttungen	–	–
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–
Sonstiges	–	–
Stand 30.06.2015 (angepasst)	44.772	66.663

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapitalrücklage der KSB AG
Stand 01.01.2016	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–
Gesamtergebnis	–	–
Ausschüttungen	–	–
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–
Sonstiges	–	–
Stand 30.06.2016	44.772	66.663

Entwicklung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in T €	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2015 (angepasst)	– 53.146	– 18.006	– 71.152
Veränderung 2015	15.799	9.539	25.338
Stand 30.06.2015 (angepasst)	– 37.347	– 8.467	– 45.814
Stand 01.01.2016	– 61.498	– 8.496	– 69.994
Veränderung 2016	2.699	– 3.758	– 1.059
Stand 30.06.2016	– 58.799	– 12.254	– 71.053

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Gewinnrücklagen

Sonstiges Ergebnis						
Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
788.712	- 52.986	- 3.993	- 146.679	696.489	132.719	829.208
- 856	- 160	-	- 5.520	- 6.536	- 2.968	- 9.504
787.856	- 53.146	- 3.993	- 152.199	689.953	129.751	819.704
-	15.799	1.499	- 3.500	13.798	9.625	23.423
12.888	-	-	-	12.888	4.858	17.746
12.888	15.799	1.499	- 3.500	26.686	14.483	41.169
- 15.111	-	-	-	- 15.111	- 2.118	- 17.229
-	-	-	-	-	-	-
- 165	-	-	-	- 165	-	- 165
- 264	-	-	-	- 264	-	- 264
785.204	- 37.347	- 2.494	- 155.699	701.099	142.116	843.215

Gewinnrücklagen

Sonstiges Ergebnis						
Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
813.771	- 61.498	- 3.342	- 139.772	720.594	149.623	870.217
-	2.699	906	41	3.646	- 3.693	- 47
9.395	-	-	-	9.395	5.517	14.912
9.395	2.699	906	41	13.041	1.824	14.865
- 9.857	-	-	-	- 9.857	- 2.455	- 12.312
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
- 339	-	-	-	- 339	-	- 339
812.970	- 58.799	- 2.436	- 139.731	723.439	148.992	872.431

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T €	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015*
Cashflow	71.487	55.747
Andere Veränderungen aus betrieblichen Tätigkeiten	-40.294	-33.659
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	31.193	22.088
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-49.681	34.400*
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-10.977	-27.776*
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-29.465	28.712*
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.494	3.124
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	-	-97
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	273.136	278.552*
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	245.165	310.291*

* Anpassung aufgrund IAS 8

ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN UND ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der vorliegende ungeprüfte, verkürzte Konzernzwischenabschluss der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal/Pfalz, Deutschland (im Folgenden KSB AG genannt), ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Er wurde unter der Going-Concern-Prämisse in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in T€, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen sowie gemäß IAS 34 in verkürzter Form.

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben wir die zum 1. Januar 2016 gültigen Standards und Interpretationen angewendet. Die erstmals verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die zum Jahresende 2015 vorgenommenen Anpassungen und Umgliederungen nach IAS 8 haben wir für die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung sowie deren jeweiligen Anhangangaben vorgenommen. Für weitere Informationen verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2015 Kapitel „I. Allgemeine Angaben zum Konzern – Anpassungen nach IAS 8“.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der KSB AG 9 in- und 81 ausländische Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Nach der Equity-Methode haben wir fünf Gemeinschaftsunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen bilanziert.

Die bisher wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Gesellschaft NINOMIT VPH-Tekniikka Oy wurde am 1. Januar 2016 mit der vollkonsolidierten Gesellschaft KSB Finland Oy verschmolzen. Hieraus resultierende Effekte auf diesen Konzernzwischenabschluss waren nicht wesentlich.

Die 2016 neu gegründete Gesellschaft PT. KSB Sales Indonesia wird als vollkonsolidierte Gesellschaft in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die bereits vollkonsolidierte Gesellschaft PT. KSB Indonesia hält 99 % und die KSB Aktiengesellschaft hält 1 % der Anteile. Hieraus resultierende Effekte auf diesen Konzernzwischenabschluss waren nicht wesentlich.

In Bezug auf die Konsolidierungsmethoden sowie die Währungsumrechnung gab es keine Änderungen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem letzten Konzernabschluss unverändert. Sie gelten für alle in diesen Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 Anlagevermögen

In den ersten sechs Monaten 2016 haben wir 34.889 T€ in Sachanlagen investiert, im ersten Halbjahr 2015 waren es 36.929 T€. Die Abschreibungen sind mit 28.056 T€ im Vergleich zum Vorjahr (28.618 T€) kaum verändert.

Im Berichtszeitraum waren – wie auch im ersten Halbjahr 2015 – keine Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorzunehmen.

Der Wert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ist von 29.235 T€ auf 28.326 T€ gesunken, unter anderem wegen negativer Währungseffekte.

2 Vorräte

in T€	30.06.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	165.651	163.123
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	179.981	163.716
Fertige Erzeugnisse und Waren	120.019	115.027
Geleistete Anzahlungen	18.627	12.545
	484.278	454.411

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	30.06.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC	633.173	663.740
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	488.088	524.610
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	35.954	36.193
davon gegen sonstige Beteiligungen	10.092	8.316
davon gegen assoziierte Unternehmen	–	330
davon gegen Gemeinschaftsunternehmen	25.862	27.547
Forderungen aus der PoC-Bewertung	109.131	102.937
Forderungen aus der PoC-Bewertung (ohne erhaltene Anzahlungen PoC)	185.501	185.605
Erhaltene Anzahlungen PoC	–76.370	–82.668
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	164.361	156.169
Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	3.699	3.189
Devisentermingeschäfte	1.886	1.978
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	158.776	151.002
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	38.741	25.200
Sonstige Steuerforderungen	24.512	18.210
Rechnungsabgrenzungen	14.229	6.990

Wertberichtigungen bestehen gegen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 35.774 T€ (Vorjahr 35.560 T€), gegen Sonstige Beteiligungen in Höhe von 3.366 T€ (Vorjahr 3.644 T€), gegen Gemeinschaftsunternehmen wie im Vorjahr keine und gegen assoziierte Unternehmen ebenfalls keine (Vorjahr keine).

4 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben.

5 Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert.

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die von der PAB GmbH, Frankenthal, gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB AG mit 51 % beteiligt, die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und der nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

6 Rückstellungen

in T €	30.06.2016	31.12.2015
Leistungen an Arbeitnehmer	617.144	614.869
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	533.145	526.033
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	83.999	88.836
Sonstige Rückstellungen	113.223	100.829
Garantieverpflichtungen und Pönalien	52.186	52.234
Restrukturierungsrückstellungen	22.440	3.372
Übrige Rückstellungen	38.597	45.223
	730.367	715.698

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. In im Verhältnis zur Verpflichtung geringem Umfang ist Planvermögen gegengerechnet.

Die Pensionsrückstellungen resultieren vor allem aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Benefit Plans) der deutschen Konzernunternehmen. Bei den Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Erfolgsbeteiligungen, Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen.

Die in den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalien decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen. In den Übrigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni und Umweltschutzmaßnahmen enthalten; auch Prozessrisiken sind abgedeckt, sofern die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

7 Verbindlichkeiten

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T €	30.06.2016	31.12.2015
Finanzschulden	142.168	133.504
aus Schuldscheindarlehen	122.394	122.371
gegenüber Kreditinstituten	19.065	10.069
aus Leasingverpflichtungen	608	954
Sonstige	101	110

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T €	30.06.2016	31.12.2015
Finanzschulden	38.264	44.316
aus Schuldscheindarlehen	–	–
gegenüber Kreditinstituten	37.153	42.739
aus Leasingverpflichtungen	345	436
gegenüber Sonstigen Beteiligungen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	757	1.131
Sonstige	9	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	225.359	238.848
gegenüber fremden Dritten	224.074	236.879
gegenüber Sonstigen Beteiligungen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	1.285	1.969
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	89.330	85.911
Erhaltene Anzahlungen PoC	44.200	49.418
Devisentermingeschäfte	5.830	6.843
Zinsswaps	652	745
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	38.648	28.905
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	172.840	179.139
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	90.991	87.173
Im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	46.985	54.080
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	18.414	19.884
Rechnungsabgrenzungen	11.338	12.744
Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen	5.112	5.258
Ertragsteuerschulden	14.937	10.082

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im KSB Konzern belaufen sich auf 1.064.581 T€ (Vorjahr 1.098.670 T€).

Die Auswirkung aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11 sowie die Umsatzaufgliederung nach Pumpen, Armaturen und Service sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

9 Sonstige Erträge

in T€	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Erträge aus Anlagenabgängen	846	648
Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen	1.370	1.223
Währungsgewinne	1.103	206
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.359	3.100
Übrige Erträge	6.227	6.179
	10.905	11.356

10 Materialaufwand

in T€	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	401.720	443.156
Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.956	39.414
	440.676	482.570

11 Personalaufwand

in T€	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Löhne und Gehälter	341.992	335.524
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	65.270	65.761
Aufwendungen für Altersversorgung	14.277	17.494
	421.539	418.779

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum haben wir durchschnittlich 16.094 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 16.371).

12 Andere Aufwendungen

in T€	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Verluste aus Anlagenabgängen	145	137
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen (im Wesentlichen Wertberichtigungen Forderungen)	2.915	2.666
Währungsverluste	–	432
Sonstige Personalaufwendungen	11.507	13.009
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	39.467	45.193
Vertriebskosten	39.458	40.668
Verwaltungsaufwand	39.145	46.479
Mieten und Pachten	13.517	14.211
Übrige Aufwendungen	20.654	22.693
	166.808	185.488

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten unter anderem Gewährleistungen und Pönalien und Zuführungen zu Rückstellungen.

13 Finanzergebnis

in T€	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Finanzerträge	3.528	4.337
Erträge aus Beteiligungen	139	–
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(139)	(–)
Zinsen und ähnliche Erträge	3.369	4.328
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(42)	(35)
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(9)	(19)
Sonstige Finanzerträge	20	9
Finanzaufwendungen	–9.332	–9.400
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–9.316	–9.376
davon an Sonstige Beteiligungen	(–)	(–)
Abschreibungen auf Sonstige Beteiligungen	–	–
Abschreibungen auf nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–	–
Aufwendungen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten	–	–
Sonstige Finanzaufwendungen	–16	–24
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1.915	1.589
Finanzergebnis	–3.889	–3.474

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 5.871 T€ (Vorjahr 5.652 T€) enthalten.

14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden alle ertragsabhängigen Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern weisen wir innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Anderen Aufwendungen aus.

in T €	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Effektive Steuern	19.151	18.184
Latente Steuern	-9.381	-7.353
	9.770	10.831

15 Ergebnis nach Ertragsteuern – Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 6.201 T€ (Vorjahr 5.685 T€) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 684 T€ (Vorjahr 827 T€). Sie betreffen vor allem die von der PAB GmbH, Frankenthal, gehaltenen Beteiligungen sowie unsere Gesellschaften in Indien.

16 Ergebnis je Aktie

in €	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015*
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	5,24	7,23*
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	5,50	7,49*

* Anpassung aufgrund IAS 8 in Höhe von 0,03 €

Es wird eine den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende von 0,26 € (Vorjahr 0,26 €) je Aktie unterstellt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Aufgrund unseres Geschäftes müssen wir uns mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegen wir dem sogenannten Kreditrisiko. Darunter verstehen wir den möglichen Ausfall oder verspäteten Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner sind wir dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für uns nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzen wir mittels eines adäquaten Risikomanagementsystems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen regeln wir den Umgang mit diesen Risiken. Darüber hinaus überwachen wir ständig die aktuellen Risikoausprägungen und geben die gewonnenen

Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an Vorstand und Aufsichtsrat weiter.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird gemäß IFRS 8 auf Basis des Management-Approachs erstellt und entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz. In unserer Matrixorganisation treffen wir Managemententscheidungen vorrangig auf Basis der für die Segmente Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) ohne die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11. Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind nicht Bestandteil unseres internen Reportings. Die für diese nach Produktgruppen ausgerichteten Segmente zuständigen Führungskräfte sind ergebnisverantwortlich. Sie erkennen markt- und branchenübergreifend die Chancen für unser Geschäft und bewerten unsere Möglichkeiten auf Basis der bestehenden und künftigen Marktanforderungen. Auch Neu- oder Weiterentwicklungen unserer Produkte stoßen sie frühzeitig an. Hierbei arbeiten sie eng mit unserer Verkaufsorganisation und unserer Produktbereitstellung zusammen.

Das Segment **Pumpen** beinhaltet ein- und mehrstufige Pumpen sowie Tauchpumpen und die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind die Verfahrens- und Gebäudetechnik, Wassertransport und Abwasser sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Im Segment **Armaturen** sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Einsatzgebiete sind hier vor allem die Verfahrens- und Gebäudetechnik sowie Energieumwandlung und Wassertransport.

Das Segment **Service** umfasst für alle Einsatzgebiete die Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen, ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

Unsere Gesellschaften lassen sich aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in ein oder mehrere Segmente einordnen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernzwischenabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der **Auftragseingang** nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Als **Außenumsatz** nach Segmenten zeigen wir die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die **Ergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)** sowie das **Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)** einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile anderer Gesellschafter. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

in T €	Auftragseingang		Außenumsatz		EBIT		
	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	
Segment Pumpen	690.831	745.851	714.234	704.587	19.404	12.830	
Segment Armaturen	180.241	198.062	172.586	184.782	782	4.036	
Segment Service	227.181	208.871	181.979	185.348	9.947	9.697	
Überleitung	–	–	–4.218	23.953	496	7.062	
Gesamt	1.098.253	1.152.784	1.064.581	1.098.670	30.629	33.625	
					Finanzergebnis – Zinsen und ähnliche Erträge	3.369	4.328
					Finanzergebnis – Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–9.316	–9.376
					Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	24.682	28.577

Das EBIT des Segments Pumpen enthält Abschreibungen von 20,6 Mio. € (Vorjahr 20,3 Mio. €), des Segments Armaturen 4,6 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €) und des Segments Service von 4,8 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €).

Von den dargestellten Umsätzen wurden 287.713 T€ (Vorjahr 288.057 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften, 116.662 T€ (Vorjahr 129.683 T€) von den französischen Gesellschaften, 107.672 T€ (Vorjahr 96.519 T€) von den US-amerikanischen Gesellschaften und 552.534 T€ (Vorjahr 584.411 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich sind.

Das gesamte langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 520.819 T€ (Vorjahresendwert 513.057 T€); davon entfallen 179.362 T€ (Vorjahresendwert 177.596 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 341.457 T€ (Vorjahresendwert 335.461 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die Immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen; langfristige Finanzinstrumente sowie Aktive latente Steuern sind nicht enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

Eventualschulden (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen lediglich in dem für den Geschäftfortgang üblichen Rahmen. Sie haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 nicht wesentlich verändert.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die KSB Stiftung, Stuttgart, als oberstes Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB AG, Frankenthal/Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, gehalten.

Die Geschäftsvorfälle in Verbindung mit dem Mutterunternehmen Klein Pumpen GmbH basieren auf einem Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB AG und der Klein Pumpen GmbH.

Im Berichtszeitraum sind in der KSB AG gegenüber der Klein Pumpen GmbH keine Aufwendungen (Vorjahr 24 T€) und keine (Vorjahr 7 T€) Erträge angefallen. Zum 30. Juni 2016 bestanden wie im Vorjahr keine Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB AG am 11. Mai 2016 wurde PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 bestellt.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch nach § 317 HGB geprüft worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB AG haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Website (www.ksb.com) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

GEWINNVERWENDUNG 2015 FÜR DIE KSB AG

Unsere Hauptversammlung am 11. Mai 2016 hat beschlossen, den Bilanzgewinn 2015 der KSB AG, Frankenthal, von 9.857.123,62 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 5,50 € je Stamm-Stückaktie	4.876.382,50 €
und satzungsgemäß 5,76 € je Vorzugs-Stückaktie	4.980.741,12 €

Die Dividende wurde am 12. Mai 2016 ausgezahlt.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankenthal, den 12. August 2016

Der Vorstand

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0
Fax +49 6233 86-3401

KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

INVESTOR RELATIONS

Ralf Pfundmaier
Tel. +49 6233 86-2053
Fax +49 6233 86-3454
E-Mail: investor-relations@ksb.com

KONZERNKOMMUNIKATION

Ullrich Bingenheimer
Tel. +49 6233 86-2138
Fax +49 6233 86-3456
E-Mail: ullrich.bingenheimer@ksb.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB-Konzernkommunikation, Frankenthal

DRUCK

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH, Ottweiler

FINANZKALENDER

10. NOVEMBER 2016

Zwischenmitteilung
Januar – September 2016

30. JANUAR 2017

Vorläufiger Bericht über das
Geschäftsjahr 2016

30. MÄRZ 2017

Bilanzpressekonferenz
Frankenthal

31. MÄRZ 2017

Einladung zur Hauptversammlung

28. APRIL 2017

Zwischenmitteilung
Januar – März 2017

10. MAI 2017

Hauptversammlung
Frankenthal



KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com